



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Ja zu Heimat und Staat

16.04.1988

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.20.31

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-11422](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-11422)

J a z u H e i m a t u n d S t a a t

Normalerweise, liebe Jungbürger, sprechen bei diesem Anlaß jene Männer und Frauen, die in einer Gemeinde, im Bezirk, im Land oder im Bund öffentliche Verantwortung tragen. Es ist das erstemal, daß ein Bischof bei einer Jungbürgerfeier redet. Warum tue ich es, und was möchte ich euch sagen?

Ich möchte euch ein wenig nahelegen, daß man zu Heimat und Staat Ja sagen soll. Und ich richte diesen Appell an euch mit einem guten Gewissen. Ich weiß, daß viele meiner Bischofskollegen in der weiten Welt das zu den jungen Staatsbürgern in ihrem Land nicht so sagen können, und zwar deshalb nicht, weil in sehr vielen Staaten der Erde die Grundrechte des Menschen von vornherein nicht gesichert sind. Wir sind - trotz aller Schattenseiten in unserem Staat - in einer glücklicheren Lage. Zu dieser unserer Heimat, diesem Tirol, diesem Österreich kann man als Christ grundsätzlich Ja sagen, und dieses Ja schließt natürlich ein, daß man keineswegs alles kritiklos hinnehmen kann, und daß man immer bestrebt sein muß, es morgen besser zu machen. Das möchte ich euch grundsätzlich sagen, und das getraue ich mich auch zu sagen.

Denn ich habe, wie ich so alt war wie ihr, einen anderen Staat kennengelernt, einen Staat, der den Namen Staat eigentlich nicht verdient hat, eine unmenschliche Herrschaft. Was hat diesen Willkürstaat gekennzeichnet?

Vielleicht erzähle ich euch das in kurzen Episoden, die ich selbst erlebt habe.

In diesem Staat gab es keine Spur irgendeiner Meinungsfreiheit. Es gab keine Zeitung, keine Rundfunksendung, keine Rede, keine Schulstunde mit irgendeiner kritischen Bemerkung. Was von oben angeordnet war, war gut. Das wirklich Gute wurde maßlos übertrieben, das viele Negative wurde verschwiegen. Pausenlos trommelte Tag und Nacht die Propaganda. Bei uns in der Schule wurden von vier Lateinstunden jede Woche zwei nur für die Hetze gegen Juden und Kirche verwendet. Als ich zum Reichsarbeitsdienst einberufen wurde (mit 17 Jahren), ging das pausenlos weiter: "Es wird nicht eher Friede in Deutschland, als bis der letzte Jude am letzten Pfaffendarm erhängt ist. So hieß der erste Spruch zum Mittagessen, der an Stelle eines Gebets verkündet wurde. Und der zweite hieß: "Lieber mit Hitler in die Hölle, als mit dem Papst in den Himmel..". Natürlich sind viele dieser Propaganda erlogen. Man durfte ja nichts anderes lesen, sogar das Hören eines ausländischen Radiosenders wurde mit dem KZ und dem Tode bestraft.

In diesem Staat gab es für ~~sech~~ Millionen kein Recht

Als ich mit 18 Jahren ins Gefängnis kam, gab es bereits zwei Millionen politischer, weltanschaulicher oder rassistischer Gefangener in Deutschland. Und warum kam ich ins Gefängnis? Man hat mich im Verdacht, ich hätte an der Organisation einer Wallfahrt teilgenommen. Man hatte nämlich den Wallfahrtsort Maria Waldrast aufgehoben und die Patres vertrieben (wie überall in Tirol), und wenige Tage später zogen 700 Leute aus dem Wipp- und Stubaital hinauf vor die versperrte Kirche und haben auf dem Platz davor Rosenkranz gebetet. Am nächsten Tag kam die Verhaftungswelle der Gestapo. Ich war viele Wochen in völliger Isolationshaft. Es gibt keinen Besuch, keinen Rechtsanwalt, kein Gesetz, auf das man sich berufen kann, kein Gericht, keine Verhandlung, keine Verteidigung. Es gibt nur Verhöre, stundenlange Verhöre. Jeden Augenblick droht man mit dem KZ, wenn ich nicht weitere Namen sage. Sie wollen Namen, immer nur Namen, von anderen Menschen, von jungen Menschen, damit sie sie auch in Haft nehmen können und unter Druck setzen. Und darum darf man keinen sagen. Ich habe ein unmögliches Sträflingsgewand an, bin unrasiert, und hungrig. Das Essen ist so, daß man nach einiger Zeit nicht mehr rasch aufstehen kann, weil einem sonst schwarz vor den Augen wird. Man muß immer auf der Hut sein. Abwehren, ausweichen, niemanden belasten. Das sogenannte Urteil wird in irgendeinem Amt des Sicherheitsdienstes in Berlin in einer Maschine getippt: Konzentrationslager. Nur durch einen glücklichen Zufall bin ich im letzten Augenblick weggekommen.

Mein kleiner Bruder, noch nicht 16 Jahre alt, wird auch verhaftet. Seine Verbrechen: Er hat aus weltanschaulichen Gründen es abgelehnt, in der Staatsjugend eine Führerrolle zu übernehmen. Er hat eine Ministrantengruppe in Wilten geführt. Und er hat von Adolf Hitler ein paar Karikaturen gezeichnet, die die Gestapo bei der Hausdurchsuchung zu Hause fand. Und dafür ist er im Gefängnis, und wird in der Nacht mit grellen Scheinwerfern von vier Beamten der Gestapo verhört... Er ist dann am Ende

Krieges gefallen ..

Dieser Staat voller Aggression , und sein Ziel war die Weltherrschaft
 Diese Staat wollte dne Krieg . Und wie der dann konkret aussah , das will ich euch auch erzählen . Es ist Winter 1941/42 . Über Rußland liegt ein wahres Leichentuch von Kälte . Wir registrieren minus 52 Grad . Wir , das heißt die Reste eimens Gebirgsjägerbatallions , das looo Mann zählte und am Karfreitag früh auf 6o zusammengeschnitten war , liegen in Schneelöchern , keine hundert Meter vor den russischen Linien . Rund um uns liegen in diesem Wald 33.000 Tote . Und weil beide Seiten an in dieser blutigsten Schlacht des zweiten Weltkriegs nur Elitetruppen einsetzen , sind es lauter junge Leute , zwischen 18 und 25 . Sie liegen steifgefroren , manchmal zu ganzen Bergen , durch die die Panzer pflügen . Tag und Nacht währt das Trommelfeuer .Viele Soldaten erfrieren in den Schneelöchern . Der neben mir verliert in dieser Nacht beide Beine , bis zum Oberschenkel . Ich habe ihn nicht mehr bewegen können aufzustehn Und wofür das alles ? Weil ein Narr die Macht gewonnen hatte , und weil Millionen irreführter und politisch schlecht gebildeter Staatsbürger ihm zu dieser Macht verholfen hatten und nicht durchschaut hatten , was sie sich wählten , damals im Jahre 1933 , als Hitler durch eine demokratische Wahl hochkam in Deutschland.

Und wenn sich einmal ein derartiger Staat etabliert und einegrichtet hat , mit allen Instrumenten der Macht , dann ist es sehr schwer , gegen ihn Widerstand zu leisten , . Das hätte man vorher tun müssen . Hintenach reitet die Urschel . Dieses Sprichwort gilt hier voll und ganz . Ich war selber im Widerstand , und darum weiß ich , was ich sage .

Für diesen Staat hatte die Würde des Menschen keinerlei Stellenwert
 Natürlich gibt es auch heute hie und da etwas auszusetzen , eine Ungerechtigkeit , eine willkürliche Vorgangsweise eines Vorgesetzten . .. einen Skandal , einen Betrug. Und manchmal gibt es solche Erscheinungen auch weit oben . Aber in dem Staat , den wir haben , gibt es Möglichkeiten , sich zu wehren , aufzudecken , anzuprangern , auszusprechen , anzuzeigen , anzuklagen Es ist heute kein vollkommener Staat vor uns , den gibts nie . Aber damals war die Würde des Menschen gleich Null . Am besten war es noch in der Wehrmacht , da sind mir durchaus korrekte Offiziere begegnet . Aber auch hier : Wenn ich mich daran erinnere , daß in meiner Division ein siebzehnjähriger ein halbes Kind , in einer Nacht im Schützengraben einfach die Nerven verloren hat und sich geweigert hat , vor der Linie Stacheldraht Hindernisse zu verlegen .Jeder von uns Frontsoldaten hatte Verständnis für so einen Zusammenbruch , weil wir mit der Todesangst ja immer wieder konfrontiert wurden . Aber irgendein Idiot von Vorgesetzten aht die Meldung gemacht - und der Siebzehnjährige wurde von Kriegsrichtern , die in all den Jahren keinen scharfen Schuß um die Ohren gespürt haben , zum Tode verurteilt . Der evangelische Pfarrer mußte den armen Kerl auf den Tod vorbereiten ..

Das sind nur winzige , persönliche Erlebnisse mit einem Staat , der diesen Namen gar nicht verdiente .. Ich könnte euch jetzt einen Abend lang erzählen .Aber ihr wißt ja , daß noch viel Schlimmeres passiert ist . Und ich nehme an , Ihr wißt auch , daß Ähnliches in der Welt in vielen Staaten bis zum heutigen Tag gang und gäbe ist . (Beispiel Hilfsaktion für afr. Staat , 60.000 #Ermordete)

Aber mit diesem Rückblick in die Vergangenheit und diesem Rundblick in der Gegenwart müßt ihr verstehen , warum ich trotz aller Schönheitsfehler , die ich gar nicht leugne , sage : Sagt Ja zu diesem Staat ! Dieses Österreich ist ein Rechtsstaat , und wenn ich alljährlich in den Ziegelstadel hinauskomme , um mit den dort Inhaftierten Gottesdienst zu feiern , dann muß ich auch denen sagen : Ich bin ein alter Kollege von euch , ich war auch im Gefängnis ,und ich weiß gut , wie das ist , wenn man die Welt durch Gitter anschaut . Aber trotzdem - Ihr habt ein Gesetz , einen Verteidiger , Ein Gericht , eine Verhandlung , ihr könnt nicht einfach nach Willkür eingesperrt und bedroht und gequält und erpreßt werden . Es ist trotz allem kein Vergleich . Wenn wir gewußt hätten , wir säßen halt drei Monate , dann wären wir zwar auch noch ungerecht verurteilt gewesen , aber es wäre ein Leichtes gewesen gegenüber dem , was uns an Ungewißheit und völliger Wehrlosigkeit erwartete . Ich muß sagen , es erfüllt mich mit geradezu patriotischem Stolz , wenn ich in einem Fall für den Volksanwalt sehe , daß der so mächtige Staat den Kürzeren zieht , oder wenn ich erlebe , daß ein Verfassungsgerichtshof ein Gesetz verwirft , daß der Nationalrat beschlossen hat . Das gibt es nur im Rechtsstaat.

Wenn ihr heute als mündige Staatsbürger gefeiert werdet , dann übernehmt

ihr eine gealtige aufgabe als Terfener , Tiroler und Österreicher : Ihr müßt euch dafür mitverantwortlich fühlen , daß dieser Staat ein demokratischer Rechtsstaat bleibt und daß er als menschlicher Staat immer mehr ausgebaut wird.

Darf ich euch - nicht nur als bischof , sondern als einer , der den anderen , den Brutalstaat kennengelernt hat ein paar kleine Impulse geben. Versteht mich gut, ich will euch nicht nur belehren , aber es kommt mir aus dem Herzen wenn ich euch sage:

1) Fallt nie auf primitive Schwätzer und Träumer herein , die das Blaue vom Himmel versprechen , und die selber nicht eine spur von irgendeiner Verantwortung tragen

2) Bildet euch ein politisches Urteil , lernt sachlich denken ! Und vergeßt nie , daß die Schule der Demokratie in den Gmeinden ode den dörflichen Organisationen beginnt , und daß von dort her die Demokratie am meisten die Chance hat , überschaubar zu sein , und weil jeder jeden kennt , und eher weiß , wer Vertrauen verdient . In der großen Massendemokratie wird das immer schwieriger , und bei einer US-Präsidentenwahl weiß eigentlich fast keiner , wen er wählt . Er wählt ein Plakat , ein paar Sprüche , ein image . In nder Gemeinde , im Land und auch noch im Kleinstaat funktioniert das eigentlich besser .

3) Sorgt dafür daß dieses Österreich , wie es heute ist , in einer Hinsicht so bleibt , wie es ist : Daß es fern jeder Aggression ist , daß es für niemanden eine Bedrohung darstellt , daß das Bundesheer eine reine Verteidigungsdoktrin hat und in der Welt sonst humanitären Aufgaben dient , wie am golan , und daß im ganzen Staat man bestrebt ist , Gewalt nur in jenem Ausmaß anzuwenden , die die Aufrechterhaltung des Rechtsstaates braucht . Glaubt aber nicht , ein Rechtsstaat könne vollständig gewaltlos auskommen , Das gilt weder nach innen noch nach außen .Man kann unter Umständen mit einem Minimum an Gewalt schreckliche Brutalität und den allgemeinen Terror verhindern . Die absolute Gewaltlosigkeit gilt für die Kirche , nicht aber für den Rechtsstaat - das ist die durchaus aus der Schrift und der christlichen Tradition begründete Wahrheit . Wer den Unschuldigen und Schwachen schützen will , muß auch einmal Gewalt anwenden . Sonst hat sofort die Mfia Hochzeit.

4) Bewahrt euch einen besonderen Sinn für die , die an den Rand gedrängt werden , für die Schwachen , Behinderten , Armen , Verachteten , angefeindeten , Ohnmächtigen . Das müssen wir als Christen immer wieder in die Gesellschaft einbringen . Denn es gibt einfach Egoismen , es gibt manche Kreise , die mit viel Einfluß ihre Interessen durchdrücken . Hier muß ein Rechtsstaat ausgleichen .

4) Vergeßt bitte nicht , daß Demokratie zu tiefst etwas mit Charakter zu tun hat . Demokratie hat zwei Voraussetzungen , was die Staatsbürger betrifft : Sie müssen einen bestimmten Bildungsgrad haben . Mit Dummköpfen und Analphabeten kann man nicht Demokratie spielen .(Analphabetenzahlen in den USA!) Und das zweite ist der Charakter : Es muß in einem volk , in Terfens , in Tirol , in Österreich eine möglichst breite Verankerung echter menschlicher Werte bei den Menschen geben . Oder mit anderen Worten : Mit Lumpen kann man nicht Demokratie spielen . Dummköpfe und Lumpen sind die beste Voraussetzung für die Diktatur von Morgen .

5) Werdet Menschen in denen die tragendne Weerte des Lebens verankert sind. Eigentlich habe ich da gute hoffnung . Die Befragung der jugend Tirols hat ergeben, daß bei den jungen Menschen viele wichtige Werte durchaus hoch im Kurs stehn. Z. B. wünscht sich der überwältigende Teil eine feste Partnerschaft mit einem anderen Menschen , wirklich ein Glück zu zweit , mit den Vorstellungen von Treue , Kindern, Zusammenhalten . Und damit steht die Jugend eigentlich besser da als eine ganze Reihe von Angeboten in den Massenmedien . Ebenso gibt es eine wachsende Ehrfurcht vor dem Leben , vor der Natur, der Umwelt , aber auch vor dem Leben im Mutterschoß. Es gibt nicht viele Verteidiger und Sympathisanten der Abtreibung bei den jungen Menschen in Tirol .

5) Und dann erinnere ich euch zum Schluß noch an den tragendsten Wert des Daseins, den Glauben . Ich weiß , daß das manchmal nicht leicht ist , und daß man mti allen möglichen interessen das tiefste Sehnen zudecken kann , von dem Augustinus einmal vor eineinhalb tausend Jahren gesagt hat : Unruhig ist unser Herz , bis es ruht in Dir ! Bedenkt bitte , der Glaube an den erlösenden und verzeihenden Gott kann durch nichts ersetzt werden , und wenn er fortgeworfen ist , kommt man erst draauf , was er war... wie beim Rechtsstaat vor 50 Jahren .

Ich habe keine angst um die Zukunft , und ich wünsche und bete für euch , für Terfens , für Tirol , für Österreich um eine menschliche Zukunft !